AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Neu gestaltete Anlage übergeben

Zünftig wurde der neu gestaltete Käsgarten im Reichenbacher Unterdorf kürzlich eingeweiht. Seit der letzten Neugestaltung im Jahre 2004 war die Anlage ziemlich „zugewachsen“ und die Pflege gestaltete sich ziemlich problematisch.
Der Name „Käsgarten“ geht übrigens auf eine Gewannbezeichung zurück, die auf einer älteren Flurkarte so angegeben ist, eine Bezeichnung, die aber heute keiner mehr kennt.
(Dankenswerterweise hat Rainer Krämer von der Gemeindeverwaltung das herausgefunden).
Auf Betreiben der beiden Vorstandsmitglieder des Verschönerungsvereins Reichenbach Christina und Eberhard Mößinger wurde eine Neugestaltung in Angriff genommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und ähnelt nun der Anlage im Brandauer Klinger.
Bei der Einweihungsfeier dankte die VVR-Vorsitzende Simone Meister den Helfern vom Bauhof, die durch Rainer Krämer und Thomas Moritz vertreten waren, ohne deren schwere Gerätschaften die Arbeit nicht durchzuführen gewesen wären (Bild links).
Auch den freiwilligen Helfern Siegfried Oettmeier mit Lebensgefährtin Eveline Kleinke und Philipp Degenhardt, sowie den beiden Hauptakteuren Christina und Eberhard Mößinger dankte die Vorsitzende, bevor auf das gelungene Werk angestoßen wurde.
Helmut Fassinger hatte die defekte Handpumpe repariert, mit der Wasser aus der Lauter gefördert werden kann, damit die neuen Pflanzen mit der deponierten Gießkanne gegossen werden können (Bild oben, S. Oettmeier mit Gießkanne an der Pumpe).
Nicht zuletzt freute man sich über die Fleischwurstspende der Metzgerei Hornung zur Stärkung der anwesenden Gäste, die aus weiteren Vorstandsmitgliedern des VVR, den langjährigen Paten der Anlage, Angelika und Dieter Horn, sowie Bettina Noll vom Ortsbeirat Reichenbach bestanden. Da das Wetter sich von seiner besten Seite zeigte, blieben zahlreiche Teilnehmer an der Einweihungsfeier bis zur Dunkelheit bei angeregter Unterhaltung beisammen.
(Text/Fotos: fk)

Vom Feldweg zur Bundesstraße

Der Verschönerungsverein Reichenbach lädt ein
zu Informationen und Fotos
Donnerstag, 10. November, 19.30 Uhr, Zur Traube, Reichenbach

Marktplatz soll erstmals ein „Adventsbrunnen“ zieren

In einer VVR-Vorstandssitzung wurde geplant, den Rathausbrunnen, der seit zwei Jahren als „Osterbrunnen“ geschmückt wird, in diesem Jahr zu einem „Adventsbrunnen“ herzurichten. Die Idee dazu trug Helmut Fassinger vor, der sich auch um die Gestaltung kümmern wollte und genaue Vorstellungen von Adventskerzen und Sternen aus Holz hatte.
Nun wurde bereits mit den Arbeiten begonnen. VVR-Mitglied Karl Müller hat die Sägearbeiten vorgenommen und auch das Holz für Kerzen und Sterne gespendet.
Die weiteren Arbeiten, wie Befestigung und Lackierungen, werden von Helmut Fassinger erledigt, beim Aufbau hilft Karl Müller. Der Spinnkreis unter Leitung von Irene Gorka beteiligt sich an der Einweihungsfeier und singt passende Lieder.
Am Freitag, 25.11.2016, findet die kleine Feier am Marktplatzbrunnen statt. Beginn: 15:30 Uhr. (Hier eine Nachtaufnahme vom Rathausbrunnen).
Im Anschluss daran stellt der Spinnkreis im alten Rathaus (Raum unten links) allerlei Handarbeiten aus, die im Laufe der Zeit entstanden sind. Interessierte Teilnehmer an der Feier sind herzlich eingeladen, sich die Unikate anzuschauen. (Text/Foto: fk)

Ausverkaufter Mundartabend in Heppenheim

Passend zum Motto des Abends "Mundart lebt" erfolgte die Eröffnung der Benefiz Veranstaltung durch die Kinder der Odenwald AG an der Schule am Katzenberg Rimbach-Mitlechtern unter Leitung von Marina Schaab. Ein tolles Erlebnis für die Kinder, vor 750 Menschen zu singen. Mario Schmitt-Ferreira, Rektor der Schule am Katzenberg, unterstütze die

Kinder bei dem Auftritt. Einhundert Bühnenakteure präsentierten einen bunten Strauß mit mundartlichen Geschichten, Anekdoten und Liedern und sorgten damit für ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für alle Altersgruppen. Die ausrichtenden Vereine waren der Mundartverein Heppenheim, Fritz Ehmke von den Mundartfreunden Südhessen wurde als Mit- Organisator / Moderator und zur Beratung mit in`s Boot genommen. Gemeinsam wurden zur Organisation dieser Großveranstaltung über ein Jahr lang zuvor 10 Teamsitzungen durchgeführt und mit einem unglaublichen Engagement unzählige Aufgaben gemeistert. Mit 650 Gästen im Saal und 100 Bühnenakteuren war der Abend fünf Wochen zuvor ausverkauft. So kann demnächst ein stattlicher Geldbetrag an den Verein für krebskranke und chronisch kranke Kinder Darmstadt/Rhein-Main-Neckar (VKKD) übergeben werden. Darüber hinaus ist es mit dieser Veranstaltung gelungen, unser wertvolles Kulturgut, Brauchtum und Mundart in der Region zu fördern und insbesondere auch den jüngeren Mundart-Akteuren mal eine ganz große Bühne zu bieten. Anerkennen muss man insbesondere, dass auf der Bühne ausschließlich Laien- Künstler gestanden haben, die im Ehrenamt aufgetreten sind, und vor über 750 Menschen im Saal ihr Bestes gegeben haben. Ihnen gebührt ein ganz großes Kompliment und Dankeschön. Danke an unser Publikum für die Disziplin und tolle Stimmung. Es war wunderschön, der Abend war so lustig und kurzweilig, dass man überhaupt nicht merkte, dass es fast bis Mitternacht ging.

Antenne Bergstraße wird am Samstag, den 12 November, 14:00 Uhr in der Sendung „Land und Leute“ einen einstündigen Sendebeitrag bringen mit musikalischen Einspielungen und Kommentaren von der Benefiz-Veranstaltung „Mundart lebt“.
(Text: Fritz Ehmke,
Foto: Günther Bersch)

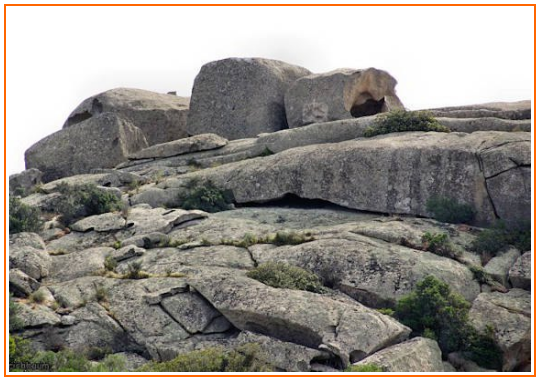
Dorfverschönerer reisten nach Sardinien – Teil 3

Der letzte Ausflug sollte, wie oben bereits erwähnt, zur Neptun-Grotte gehen, was aber die rauhe See per Boot nicht zuließ. So wurde die Altstadt von Alghero erkundet. Die Stadt besitzt noch eine sehr gut erhaltene Stadtmauer mit Türmen und Befestigungsanlagen. Dieser Tag war mehr oder weniger der Höhepunkt der Reise, da man mit dem Bus auf steilen und engen Straßen in größere Höhen fuhr, die immer wieder einen grandiosen Blick auf das Meer und romantische Buchten boten. Die Sonne strahlte vom Himmel und ein stürmischer Wind empfing die Besucher dann am Capo Caccia, der äußersten Spitze der Nordwestküste Sardiniens. Das Kap besteht aus einem ca. 200 m hohen und 7000 m langen hellen Kalkfelsen, auf dem allerlei Seevögel wohnen (Bild unten links).

Blickt man vom **Capo Caccia** nördlich in Richtung **Punta Cristallo,** genießt man einen atemberaubenden Rundblick auf die Traumbuchten Cala d’Inferno und **Cala Tramariglio**, auf die dem Kap vorgelagerte Insel **Isola Piana** sowie auf **Porto**

Conte, den alten römischen **Hafen der Nymphen** aus der Mythologie. Der **Elefantenfels** (*Roccia dell'elefante*) ist ein durch Verwitterung geformter etwa 5 Meter hoher Felsbrocken, der aus einem geeigneten Blickwinkel betrachtet einem Elefanten ähnlich sieht. Er ist eine bekannte Sehenswürdigkeit Sardiniens in der Nähe von Castelsardo im NW der Insel.

Nach einem obligatorischen Gruppenfoto (S. 3 unten) wendete der Bus und fuhr Richtung Unterkunft, die heute erst gegen 20 Uhr erreicht wurde.



Dann war auch schon der vorletzte Tag, kleine Gruppen machten noch eine letzte Wanderung oder fuhren mit dem Linienbus nach **Arzachena**, wo man besonders gut die gewaltigen Felsformationen (Bild links) aus der Nähe sehen kann. Eine weitere Sehenswürdigkeit in Arzachena ist die kunstvoll bemalte Treppe, die zu einer Kirche hoch führt (Bild rechts).

Dann war Koffer packen angesagt, die Schulden im Hotel für Getränke etc. mussten beglichen werden, und eine etwas unruhige Nacht brach an, die bereits um 4 Uhr endete. Um 6 Uhr fuhr der Bus mit der Reisegruppe in Richtung Olbia, von wo der Flug wieder in Richtung Heimat ging.
Alles in allem war es eine sehr schöne Reise, und mit vielen neuen Eindrücken kehrten die Urlauber heim. (Text/Fotos: fk)

Kindertagesstätte präsentiert „Ritter Stöpsel“

Die Ankündigung verspricht Außergewöhnliches: „Große Aufregung im Königreich Mortadella. Die königliche Wurst ist spurlos verschwunden und König „Geruhsam der weiß nicht mehr der Wievielte“ ist untröstlich. Sein Koch, der Hofnarr, ist verzweifelt. Zur Strafe für seine Unachtsamkeit soll er Hanswurst im Puppentheater werden.“
Bei der aufregenden Geschichte vom „Ritter Stöpsel“ wird es viel zu lachen geben. Zeigen wird sie das 5-Sterne-Puppentheater Putschenschelle aus Zell bei Würzburg, aufgeführt wird es am Sonntag, 27. November, um 11 Uhr im Saal des Gasthauses „Zur Traube“. Veranstalter ist der Freundeskreis der Kindertagesstätte mit seiner Vorsitzenden Nina Hogen an der Spitze. Dort können bei Leiterin Frau Sagasser auch Karten im Vorverkauf erworben werden. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Kindertagesstätte zugute.

Das Schultheater der Felsenmeerschule führte 1955 das Märchen von König Drosselbart auf.

Aufführungen auf der Traube-Bühne durch oder für Kinder und Schüler haben eine lange Tradition. Schon in den 1950-er Jahren fanden sie dort statt. Unsere Aufnahme zeigt Schülerinnen und Schüler der Felsenmeerschule mit dem Stück „König Drosselbart“ im Jahr 1955, einstudiert von Lehrer Heinrich Hechler (hinten rechts im Bild) (Text: he, Repro: fk)

Recht auf Selbstbestimmung auch im Alter

Ein Plädoyer für das Recht auf Selbstbestimmung und Liebesglück im Alter lieferte der österreichische Film „Anfang 80!“ aus dem Jahr 2012. Gezeigt wurde das Werk im Rahmen des Europäischen Filmfestivals der Generationen im evangelischen Gemeindezentrum in Gadernheim. Der Vorsitzende des Seniorenbeirats, Albrecht Kaffenberger, begrüßte erfreut eine stattliche Anzahl von Zuschauern. So habe sich sein Verteilen der 800 Programmhefte doch rentiert. Er dankte der Kirche für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, Christa und Karl-Heinz Gehrisch für das Kaffeekochen und einer Gadernheimer Apotheke für die Kuchenspende. Friedrich Krichbaum hatte wieder die Technik vorbereitet und den Film störungsfrei vorgeführt.

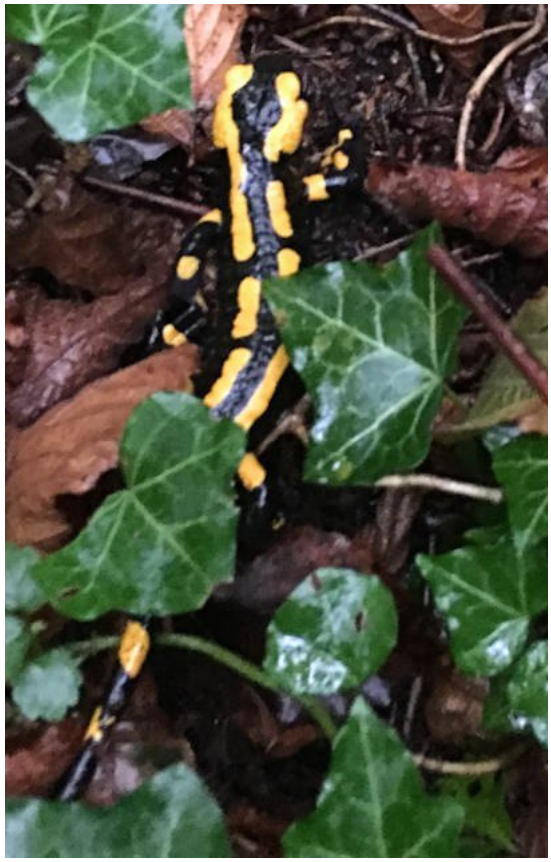
Das Leben von Rosa und Bruno gerät aus den Fugen als sich die beiden 80-Jährigen zufällig auf der Straße begegnen. Sie verlieben sich und ziehen zusammen. Belastet ist die Beziehung dadurch, dass der Eine seit Jahrzehnten verheiratet und der Andere todkrank ist. Gegen alle äußeren Widerstände gelingt es den beiden die gemeinsame knappe und kostbare Zukunft gegen alle äußeren Widerstände zu gestalten. Zusammen erleben sie, was es heißt dem großen Glück bedingungslos zu folgen. Ausgezeichnet wurde „Anfang 80!“ mit dem Publikumspreis und dem Preis für den besten männlichen Darsteller beim World Film Festival in Montreal 2012. Bei Kaffee und Kuchen entspannten sich noch zahlreiche Gespräche um den gezeigten Film und „Liebe im Alter“. (Text/Foto: koe)

Feuersalamander weiterhin im Felsenmeer aktiv

Nicht einverstanden war VVR-Online-Brief-Leser Oliver Völker mit der Nachricht in der Heimatzeitung, dass es im Felsenmeer kaum noch Feuersalamander (Salamandra salamandra) gäbe. Bei seinen regelmäßigen Spaziergängen mit seinem Hund seien ihm die interessanten Tiere immer wieder aufgefallen. Deshalb schickte er der Redaktion eine Reihe von Fotos (siehe auch nebenstehende Aufnahme).

Der Feuersalamander ist eine europäische Amphibienart aus der Familie der Echten Salamander. Im Volksmund hat er viele Namen. Dort unterscheidet er sich allerdings nicht eindeutig von den Alpensalamandern. Feuersalamander leben in größeren Laub- und Mischwaldgebieten mit naturnahen Bachläufen und sind vor allem bei Regenwetter und nachts aktiv. Das Reptil des Jahres 2016 kann unter günstigen Umständen bis zu 50 Jahre alt werden, in der freien Natur in der Regel allerdings nur rund 20 Jahre. Es ernährt sich von wirbellosen Organismen, kleinen weichen Käfern, sowie Nacktschnecken.

(Text: he, Foto: Oliver Völker)



SSV-Vereinsheim feierte 40-jähriges Jubiläum

Vor 40 Jahren wurde das Vereinsheim der Sänger- und Sportvereinigung (SSV) am Seifenwiesenweg unterhalb des Felsenmeeres eröffnet. Auf dem moorartigen Gelände wurde in vier Wochen mit den Maschinen des damaligen SSV-Vorsitzenden Jakob Röder ein kompletter Bodenaustausch vorgenommen, bevor die Bodenplatte aufgebracht wurde. In über 15.000 Arbeitsstunden erstellten Mitglieder und Freunde des Vereins die Anlage, eine Aktion, die heute sicher nicht mehr möglich wäre. Ab fünf Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit wurden im Sommer 1975 unter anderem 2.500 Sack Zement und 2,5 Kilometer Stromkabel verlegt.

Ende August 1976 konnte dann erstmals die Kerb im neuen Gebäude gefeiert werden. Am 16. September erfolgte die offizielle Einweihung. Die Gaststätte bietet 160 Personen Platz, ein Nebenraum weiteren 30. Zudem wurden zwei Kegelbahnen, eine Küche, eine Wohnung für die Wirtsleute, sowie zwischen Sportplatz und Parkplatz ein Biergarten errichtet. Da die SSV Gründungsmitglied des Verschönerungsvereins ist und kürzlich für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde, tagen die Gremien des VVR auch regelmäßig in der vereinseigenen Gaststätte. (Text: he, Foto: koe)

130 Altfußballer feierten beim TSV

Rekordbesuch beim Treffen der Altfußballer. In der Turnhalle des TSV Reichenbach konnte Vorsitzender und VVR-Mitglied Rolf Herbold 130 ehemalige Kicker, Funktionäre und Freizeitfußballer mit ihren Lebensgefährtinnen aus dem ganzen Kreis willkommen heißen, deutlich mehr als bei allen bisherigen Zusammenkünften.

Die große Gästeschar wurde vielseitig unterhalten. So klagten die leicht in die Jahre gekommenen „Mädchen“ der Bensheimer Frauenfastnacht (siehe Foto rechts) augenzwinkernd über ihr Zipperlein beim Älterwerden: „Do dut mes wäi und do dut mes wäi, alles was schäi woar, däs gäht heit net mäi“. Helmut Gondolph (Ziehharmonika), Georg Keil (Saxophon) und Arno Gabelmann (Trompete) machten den Besuchern mit ihren schwung- und stimmungsvoll vorgetragenen Liedern jedoch wieder Hoffnung. Sie waren mit den Damen einig: Ist ja alles gar nicht so schlimm mit dem Älterwerden. Wer in der Jugend und manchmal bis ins hohe Alter Sport getrieben, Fußball gespielt habe, der zehre immer noch davon, sei fitter, als die Sitzengebliebenen. Höhepunkt des bunten und abwechslungsreichen Programms war fast schon traditionell das von Helmut Gondolph inbrünstig vorgetragene Lied von den Sehnsüchten eines Soldaten nach Lili Marleen. (Text/Foto: he)

Ausgewählte Fotomotive am Felsenmeer

Die Wanderausstellung zum Fotowettbewerb „Mensch und Natur“ der Licher Brauerei gastierte zum ersten Mal im Felsenmeer-Informationszentrum in Lautertal. Von Montag, 17. Oktober bis Sonntag, 6. November wurden die vier Siegerbilder, der Gewinner des Publikumspreises sowie 45 weitere ausgewählte Motive des Wettbewerbs im Informationszentrum gezeigt.

Die insgesamt 50 faszinierenden Motive der Wanderausstellung wurden von einer hochkarätigen Fachjury aus 2.641 Bildern ausgewählt, die im vergangenen Jahr für den Fotopreis eingereicht worden waren. Die Aufnahmen setzen sich – jede auf ihre Art und Weise – mit dem Wettbewerbsthema „Mensch und Natur“ auseinander: Aus ungewöhnlichen Blickwinkeln zeigen die Fotografen den wechselseitigen Einfluss, den Mensch und Natur aufeinander haben.

Das Felsenmeer bei Reichenbach zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen Hessens und ist eine zeitlose Attraktion im UNESCO Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Jährlich kommen tausende Besucher, um der Geologie auf eigene Faust oder mit Felsenmeer-Bergbegleitern auf sportliche Art näherzukommen. Eine Anlaufstelle für alle, die mehr wollen als „nur“ den wunderschönen Felsberg zu erklimmen, ist das Informationszentrum. „Ich freue mich sehr darüber, dass der Fotopreis in diesem Jahr zum ersten Mal im Felsenmeer gastiert“, so Lutz Lelgemann, Geschäftsführer des Felsenmeer- Informationszentrums. „Das Thema ‚Mensch und Natur‘ wird auch im Felsenmeer aufgegriffen: Besucher können seltene Spuren, die die Römer im zweiten bis vierten Jahrhundert nach Christus in der Natur hinterlassen haben, erkunden. Außerdem ist uns der Erhalt der Natur als nationales Naturschutzgebiet eine Herzensangelegenheit“, erklärte Lelgemann. Die Vernissage zur Ausstellung fand am Montag, 17. Oktober 2016 um 16.30 Uhr statt. (Text/Foto: FIZ)

Termine:

Mittwoch, 09. November, 19:00 Uhr: Pogromgedenken in der Evangelischen Kirche Reichenbach mit anschließender Kranzniederlegung in der Bangertsgasse

Donnerstag, 10. November, 19:30 Uhr: Fotovortrag und Informationsveranstaltung „Nibelungenstraße in Reichenbach – Ihre Entstehung, Entwicklung und heutiges Aussehen“ im Gasthaus „Zur Traube“ – Veranstalter: Verschönerungsverein Reichenbach – Referentin: Heidi Adam – Eintritt frei

Sonntag, 13. November, 10:30 Uhr: Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal mit Posaunenchor und Männergesangverein Eintracht

Montag, 14. November, 20:00 Uhr: Vorstandssitzung des Verschönerungsvereins im alten Rathaus

Freitag, 25. November, 15:30 Uhr: Einweihung des Adventsbrunnens auf dem Marktplatz, anschließend Vorstellung der Arbeiten des Spinnkreises im alten Rathaus

Samstag, 26. November, 17:00 Uhr: Advents-Konzert mit dem Pöllataler Viergesang in der Evangelischen Kirche in Neunkirchen

Sonntag, 27. November, 11:00 Uhr: Puppentheater „Ritter Stöpsel“ im Gasthaus „Zur Traube“. Veranstalter: Kindertagesstätte Reichenbach

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.